

Pränumerations-Preise:

Für Arad:	
Halbjährig	14 fl. — fr.
Vierteljährig	7 „ — „
Monatlich	3 „ 50 „
Mit Postversendung:	
Halbjährig	16 fl. — fr.
Vierteljährig	8 „ — „
Monatlich	4 „ — „

Arader Zeitung.

Inserations-Preise:
Die 5-spaltige Petitzeile oder deren Raum wird das erste Mal mit 6 kr. und bei jeder folgenden Einrückung mit 4 kr. berechnet.
Stempelgebühr für jedesmalige Inserate 30 kr. ö. B.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.
Manuscripte werden nicht zurückgeschickt.

Redaktions- und Administrations-Bureau:
Hauptgasse Nr. 2, im A. B. Steinitzer'schen Hause.

Aufträge für Inserate
übernehmen auswärts die Herren Haasenstein & Vogler in Wien (Neuer Markt 11), Haasenstein & Vogler in Berlin, Leipzig, Frankfurt a. M., die hiesige Buchhandlung in Frankfurt a. M., A. Schulz & Comp. in Leipzig und A. Oppelt in Wien.

Der heil. Weihnachtsfeiertage wegen erscheint das nächste Blatt Dienstag Nachmittags 2 Uhr.

Mit 1. Jänner beginnt ein neues Abonnement auf die „Arader Zeitung“.

Pränumerations-Bedingnisse:

für Arad		für Auswärtige	
mit täglicher Zustellung ins Haus:		mit täglicher Postversendung	
Halbjährig	7 fl. — fr.	Halbjährig	8 fl. — fr.
Vierteljährig	3 „ 50 „	Vierteljährig	4 „ — „
Monatlich	1 „ 20 „	Monatlich	1 „ 40 „

Von einem jeden Tage ab kann auf die „Arader Zeitung“ abonniert werden, jedoch wegen Expeditionsrückständen derart, daß das Ende eines Abonnements immer mit dem Schlusse eines der nächstfolgenden Monate zusammenfallen muß.
Die Pränumerationsgelder bitten wir franco einzusenden zu wollen.
Arad im December 1870.
Die Administration.

Arad, 24. December.
Hic Rhodus, hic salta — dies kann heute Oesterreich-Ungarn zuzerufen werden, und wenn wir mit Entrüstung bemerken, daß die zur Krise von „Sein oder Nichtsein“ gezielte Lage des Reiches von unseren leitenden Staatsmännern mit solcher beneidenswerthen Gemüthsruhe, mit solcher unerhörten Thatsache aufgefahrt wird, muß uns die baldige Endcatastrophe unvermeidlich erscheinen.

In der That zeigt uns die Geschichte Oesterreichs keinen Moment, der verhängnisvoller den Bestand unseres Staatenkörpers betrohe, als der gegenwärtige ist.

Wenn wir blicken sehen wir im Innern die Aufstreuung, die Wütherei und die Unzufriedenheit in allen Schichten der Bevölkerung. Ein Haufen von verschiedenartigen Nationen und Nationalitäten, die alle mehr oder minder durch die Behandlung, die ihnen in der Vergangenheit oder in der Gegenwart zu Theil geworden Grund zum Grollen und zu Separationsgelüsten besitzen, wird von allen Seiten planmäßig gehetzt, und trägt redlich das Seine bei, die Sicherheit des Reichbestandes in Frage zu stellen.

Wir wollen gar nicht einmal unserer ständigen Finanzmisere gedenken. Die seit einer so langen Reihe von Jahren, wie ein Alp auf all unseren Actionen lastet, denn heute kommt sie wahrlich nicht mehr in Betracht.

Aber die europäische Constellation, geschaffen durch die unerbittlichen Glückseliger, die Preußen in so überwachender Weise erlangen, — die Niederwerfung einer der mächtigsten europäischen Nationen, die bisher den Schutzwall gegen die destructiven Tendenzen der modernen Bismarckerei gebildet, birgt so viel Gefahren für uns in den Wehen legenden Staat, daß nur der einzige Umstand zu bewundern bleibt, wie wenig Aufmerksamkeit denselben von unseren Staatsmännern schenkt wir.

Es ist in der That ein komisches Schauspiel, wenn es nur nicht so verflucht traurig wäre, zu sehen, wie unsere hohe Diplomatie sich von den abgetrauten künstlichen Bismarck's an Narrenseil schleppen läßt, und es mühet den ruhigen Beobachter ganz rechnerisch an, wenn er bemerkt, wie sich Alles mit Feuersreifer auf die ballons d'essai wißt, die der schlaue Mann aus Versailles von Zeit zu Zeit steigen läßt.

Sind denn unsere Staatslenker in der That so begriffstüchtig, um nicht zu bemerken, daß alle Mittel, die von jener Seite angewendet werden, dies darauf

abzielen, des Pudels Kern zu verdecken, die so sehr gefürchtete thatkräftige Unterstützung des im Verzweiflungskampfe ringenden Frankreich von Seite der übrigen Mächte zu verweigern?

Niemals hing das Schicksal des borusischen Cäsarenthums an einen so schwachen Faden als jetzt, niemals gab es einem geeigneteren Moment, das im Böse verwandelte deutsche Volk aus seinem klüftenden Größenwahn, der die Zerstörung aller schwer errungenen Civilisationserfolge, aller wahrhaft heilbringenden Völkerefreiheit und das völlige Untergehen der Menschlichkeit im Gefolge haben muß, — durch eine gebührende Lehre für immer zu wecken, aber es gab auch niemals in Europa, besonders aber in Oesterreich, impotentere Männer am Staatkrabe, und unfähigere die große Gefahr, die uns droht, durch rücksichtslose Energie zu machen.

Das Princip „l'un après l'autre“ scheint durch Bismarck definitiv acceptirt zu sein.

Heute soll Frankreich vernichtet werden, aber man muß Alles aufbieten, damit dies unbelästigt geschehen kann.

Ah diese Riesenaufgabe durch die beispiellose Habsbergigkeit der europäischen Diplomate gelungen, dann kommt Oesterreich an die Reihe, dies Oesterreich, das gänzlich isolirt und unfähig sein wird, Widerstand zu leisten.

Witterweise oder schreckt man das Wickelkind, damit es ja brav und hübsch ruhig sei, mit dem russischen Bau-Bau.

Die Bonusfrage lautet plötzlich, angeregt durch Bismarck, auf, und verfehlt Wien und Osn in Angst und Schrecken. „Das eigene Haus brennt, wir sind unfähig dem Nachbar zu helfen“, und darum löst sich die ruhige Fassung, daß die Franzosen erwürgt werden. Die ganze Geschichte stellt sich als Schwindel heraus, England scheint sich endlich zu besinnen, daß es doch auch ein Wort in diese Menschenschlechterei dreinzureden habe, stracks steigt die Luxemburger Frage auf, und Alles ist wieder vollauf beschäftigt.

Feuilleton.

Das Weihnachtsfest.

Das schöne Weihnachtsfest mit seinem Lichtglanze und seinen grünen Zweigen hat wieder feierlichen Einzug bei uns gehalten. Wer zählt die Herzen, welche heute bei dem Klange dieses Namens freudiger klopfen! Kein anderes Fest hat sich ein solches Recht auf unser Herz erworben, — steht in so innigem Zusammenhange mit unserem ganzen Gemüthsleben, ist seiner Bedeutung nach so zum geistigen Eigenthume des Volkes geworden, als das Weihnachtsfest. Selbst das härtere Gemüth, das warmer Empfindung sonst unzugänglich ist, kann sich der frohlichen Weihnachtsbotschaft nicht gänzlich verschließen. Und fragen wir nach dem Grunde, welcher diesem Feste eine solche Zauberwelt über die Herzen der Menschen gegeben, daß schon der Klang seines Namens genügt, um Kaltfinn und Gleichgültigkeit, wenigstens auf Augenblicke, zu verschmelzen und die Brust höher und reiner zu stimmen?

Zunächst ist es allerdings der trostreiche und beseligende Inhalt der Weihnachtsbotschaft: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und dem Menschen ein Wohlgefallen“, das mit seinem Feierklange unwillkürlich die Herzen zu wärmerer und reinerer Empfindung erhebt.

Aber diese religiöse Bedeutung des Festes hat noch einen anderen mächtigen Bundesgenossen in dem Umstande, daß das Weihnachtsfest ein Kinderfest geworden, daß ihm die Herzen der Jugend gehören?

In voller Brust ruft dasselbe bei seinem alljährlichen Erscheinen nicht frohe Erinnerungsklänge an die eigene Jugend nach?

Wer gedächte bei dem Jubel der Kinder nicht des eigenen Kindheitstraumes, nicht der blühenden goldenen Zeit, da er sich selbst noch als ein Kind harmlos freute des grünen Baumes mit seinen strahlenden Lichtern! Aus der „Jugendzeit“ klingt und singt es in unserer Seele in diesen Tagen der Freude.

Wie arm und kalt das Leben, das keine solche Erinnerungen besitzt, dem es nicht vergönnt ist, zurückzuschauen auf frohliche Weihnachtsfeste! Und doch, wie viele Kinder gibt es, die dieser freudigen Feier entbehren müssen.

Wer kennt nicht das rührende Gedicht Rückert's von dem armen, obdachlosen Kinde, das vor Frost und Kälte zitternd durch die dunkeln Straßen kriecht und wehmüthig vorbeischiebt an all den erleuchteten Fenstern, aus denen Weihnachtsbäume schimmern und froher Jubel auf die Straße dringt.

Dieser schmerzliche Contrast ist nicht bloß ein Gebilde dichterischer Phantasie. Nein! er ist in voller, lebendiger, trauriger Wirklichkeit vorhanden, auch innerhalb der Mauern unserer Stadt. Und wenn wir weiter blicken — wenn wir unser geistiges Auge über Deutschland und das unglückliche Frankreich schweifen lassen? — Das vorige Weihnachtsfest war: Vielen noch so traulich hell, doch heuer werden die Weihnachtslichter trüb und trüber brennen. Man wird die Häupter der Lieben zählen — und Thränen werden aus den Augen hervorbrennen.

Blicken wir nach Frankreich — blicken wir nach Deutschland, wo ist ein Glend, welche Noth!

In der heiligen Nacht senken sich Engel vom Himmel hernieder mit dem Gruße: Friede allen Menschen, die guten Willens sind! Werden sie auch dem Lande Frieden bringen? Und wer ist für all das Glend, die Noth, das unerschönte Unglück verantwortlich? Etwa das deutsche Volk? —

Es leidet selbst, wie das Volk in Frankreich Und kann sich jenes seinen Heerführern widersetzen? — Können wir die Leiden dieser Völker labern? —

Wir vermögen dies allerdings nicht; allein eben darum weil wir dies beim besten Willen nicht können, wollen wir des Leidens und der Armut in unserem Weichbilde nicht vergessen, und des Spruches gedenken: „Was Ihr diesen gethan, als ob Ihr mir gethan!“

Nun, so wollen wir diesen, unseren Nächsten, etwas Gutes thun, — wollen wir der Armut gedenken.

Sie kann sich keine Weihnachtsbäume anzubauen, sie kann ihren Kindern keine Weihnachtsfreuden bereiten; in den Tagen der Freude fühlt sie nur die ganze Bitterkeit und Schwere ihres Schicksals.

Können wir uns Angesichts solch trauriger Wirklichkeit mit vollem, ganzen Herzen der Freude hingeben? Trübt nicht der Gedanke an all die Kinder, deren Augen nicht freudiger strahlen, deren Lüge am Weihnachtsfeste doch nicht verklärt und erhellt sind vom Ausdruck der Weihnachtsfreude, wie ein Schatten in unseren Festkreis und ermahnt uns beinahe vorwurfsvoll, auch ihrer zu gedenken mit Werken thatkräftiger Liebe.

Nächsten wir somit am Tage der allgemeinen Freude unserer Armen nicht vergessen und in das Dunkel ihrer Hütten auch hellen Weihnachtschein fallen lassen.

Möge auch diese Stadt heute, wie immer, beweisen, daß sie Herz und Sinn hat für die Noth, und möge sie der Armut eine würdige und reichliche Cyrenbescheerung bereiten. Hiemit zahlen wir unsern Festtribut, — und was wir hier Gutes thun und zu thun streben, ist, als ob wir es dort auf den Straßen der Bitterung glücklich gethan hätten.

December. der Gegen. aus a das hält diesen. daß die nem bes-n. lichen An- daß das chast leben sollen sich ihens bei- und alle dem Ver- ziehungen n gemein- des ge- ind. So identisch einer Note n Grafen kommen, beßerklä- das kön- als wir Zeitartikel, daß die denselben es zum Sommer e Krieg welche en Wi- er Mün- nelle Be- Wunde- Antrag Armee ebenfo außeror- zu be- es das be dem Anhän- 19. d. vorgeleg- in fol- in allen und der es die londoner und die erkeiter- daß dem wirklich er seine n. Mit zu er- zu erweckte ns sehr aufzue- ne Mi- hinein- te auf- ffig in ihn sich den und die drei ö r y, automa- Käste auch bei erst- emend- te als gab man seiner bringen. lle mit dreitem derdeckt jedoch e, nicht e Dar- werden, emwär- ten dem y x.

Unabhängigkeit des Großherzogs gemeinschaftlich vertheiligt.

Zugleich wurde von der Regierung die Eröffnung gemacht, daß die von Preußen erhobenen Besatzungspunkte durchgängig auf unrichtigen Berichten beruhen. Beides wurde von der Kammer beschlüssen aufgenommen und darauf eine Commission eingesetzt, um die gegenwärtige Situation zu prüfen und der Kammer Vorschläge zu machen. — Hinzufügen wollen wir hier noch, daß die gestern erschienene Nummer der „Corr. War.“ des Breiteren auseinandersetzt, eine definitive Beilegung der Luxemburger Affaire könne nur nach einer zwischen Frankreich und Preußen zu treffenden Vereinbarung erfolgen, mithin erst bei Abschluß des Friedens zwischen den beiden kriegführenden Nationen. Graf Beust scheint sich sonach jeder Einmischung in die Luxemburger Streitfrage enthalten zu wollen. Eine Enthaltenspolitik, die unsere vollste Billigung hat.

Zur spanischen Königswahl des Prinzen Amadeus macht der „Diovenento“ die interessant historische Bemerkung, daß durch die Wahl desselben die Cortes eine von König Philipp V. verfügte legitime Thronfolgeordnung sanctionirt haben. König Philipp hat nämlich gelegentlich der Präliminarien des Utrechter Friedens vom 5. November 1712 durch einen feierlichen Act, der auch dem Friedenstractat als integrierender Bestandteil beigeschlossen wurde, allen seinen Rechten auf die Thronfolge in Frankreich entsagt und wörtlich beigestimmt:

„Im Falle meines Absterbens und des meiner legitimen Descendenten erkläre ich, daß der Herzog von Savoyen und dessen legitime Nachkommen im Mannstamme und im Falle deren Absterbens der Prinz Amadeus von Carignan und dessen legitime Nachkommen männlichen Geschlechts in der Succession zu folgen haben; die Letzteren insbesondere als Nachkommen der Infantin Donna Katharina, Tochter Philipps II., haben ein klares und unbestreitbares Recht auf den spanischen Thron. Diese Thronfolge-Ordnung ist streng zu beobachten und dem Buchstaben nach zu effectuiren, trotz aller Gelecke, Ordonanzen oder Statuten, welche das Gegentheil stipuliren würden.“

Kriegsnachrichten.

Arad, 24. December.

Ein neuer Ausfallsversuch der Pariser Besatzung hat stattgefunden. Die Franzosen gingen am 21. d. mit etwa 3 Divisionen heraus und griffen das Gard-corps und das 12. Armee-corps an. Der Angriff wurde, einem officiellen Verjauler Telegrafentelegramm zu Folge, nach mehrmündigem, meist von der Artillerie geführtem Gefechte, zurückgewiesen. Nähere Nachrichten müssen abgewartet werden, um Bedeutung, Umfang und etwaigen speciellen Zweck — abgesehen von der zeitweise gegebenen Alarmirung der Gernirungsbatterie — beurtheilen zu können.

Tours ist von den Deutschen noch immer nicht besetzt, doch wird telegraphisch gemeldet, daß General Bogaert am 20. d. etwa 6000 Mobilgardien dahin zurückgeworfen habe.

Chanzy ist in Le Mans angekommen, obgleich nicht ohne fortwährende von der nachfolgenden deutschen Schararmee belästigt zu werden. Man spricht neuerdings von dem Erscheinen französischer Truppen von Chateaubun, welche indes durch den Großherzog von Mecklenburg im Vereine mit „von Paris detachirten“ (?) Truppen „vertrieben“ worden sein sollen. Es ist wahrscheinlich, daß die erwähnten französischen Truppenkörper der Armee Chanzy's zugehören.

Die Kämpfe bei Nuits dauern fort. Die Stellung des Generals Werder ist eine nicht ganz unbedenkliche, da die Zahl der ihm gegenüberstehenden Franzosen durch die Bahnverbindung mit Lyon und Bourges rasch und zwar auch durch Marschbataillone vermehrt werden kann. Nur der Umstand, daß diese Truppen fast durchaus ungelübt und ungeschult sind, was ihnen vor sehr ernsten Gefahren bewahren.

Im preussischen Hauptquartier herrschte einen Tag lang eine ähnliche Panique, wie bei der Kunde von dem Erscheinen der Vorhut der Westarmee in Dreux. Das Auftauchen französischer Corps in der Nähe von Chateaubun hat diesmal diese Angst verursacht, von der man sich erst langsam erholt hat. Der „Dreux. Btg.“ schreibt man darüber aus Versailles, den 16.:

„Unsere augenblickliche Lage beweist wieder einmal, wie sehr man irrt, wenn man in Folge unserer neuerlichen Siege südlich Paris die Widerstandskraft Frankreichs bereits für erschöpft ansieht. Keineswegs ist diese Lage als kritisch anzusehen, immerhin aber ist die Thatsache vorhanden, daß plötzlich und unerwartet auf einem Punkte ganz in unserer Nähe feindliche Truppenkörper in so beträchtlicher Stärke aufgetaucht sind, daß die Dispositionen unserer im Nordwesten und im Centrum operirenden Armeen eine Aenderung erfahren

müßten. Das Gerücht von dem Erscheinen mehrerer französischer Corps in der Nähe von Chateaubun lief hier bereits vorjestern um, vorläufig aber in so vager Gestalt, daß ich Anstand nahm, dieselben bis auf genauere Information Erwähnung zu thun.

Daß man von vier, sogar sechs Corps sprach, erschien um so mehr im Grund, das Gerücht unter jene falschen Alarmnachrichten zu zählen, welche der Krieg so reichlich aus der Luft zaubert. Inzwischen gewann daselbst bald einen ernsteren Halt, und wenn ich für heute auch noch nicht in der Lage bin, mich auf Mittheilungen aus authentischer Quelle beziehen zu können, so kann ich doch die Ansicht gut orientirter militärischer Kreise über die neueste Sachlage wiedergeben. Hiernach wäre der auffallende Umstand, daß sich plötzlich die Spuren einer größeren feindlichen Heeresmacht vor dem Corps des Großherzogs von Mecklenburg zeigen, durch einen Plankmarsch der geschlagenen, und in Eile auf einem Punkte der südwestlichen Rückzugslinie wieder gesammelter Loire-Armee zu erklären, in der Art, daß die Armee ihre Frontstellung vollständig veräntert hat, und direct in der Richtung von Versailles zu marchirte. Wenn es richtig ist, daß die Avantgarde derselben sich in die Gegend zwischen Chateaubun und Vendome gelanget ist, so würde sie nahe Chartres und nur noch wenige Tagemärsche vom großen Hauptquartier gestanden haben.

Diese Bewegung des Feindes hat den Großherzog von Mecklenburg zu einer entsprechenden Plankbewegung veranlaßt, derart, daß er den Feind in den rechten Flügel lassen konnte und es scheint, daß es dem großherzoglichen Corps allein gelungen ist, denselben wieder zur Umkehr zu zwingen; ob ganz oder theilweise, läßt sich im Augenblicke nicht übersehen, da man über die Stärke der feindlichen Truppen auf diesem Punkte gehaltener Waft ist. Es werden zum Theil so übermäßige hohe Ziffern angegeben, daß ich diese Angaben einseitigen als bloße Vermuthungen bei Seite lasse; unmöglich ist es allerdings nicht, daß die geschlagene Loire-Armee die Reste der früher von Réaumur befehligten West-Armee an sich gezogen und ihren Bestand dadurch auf eine beträchtliche Ziffer gebracht hat.“

Aus Carlsruhe den 19. d. wird von officiöser Seite über die letzten blutigen Gefechte bei Nuits geschrieben:

„Das gestrige Gefecht der 1. und 2. badischen Infanterie-Brigade bei Nuits gegen zahlreiche Streikräfte des General Cremer war nach den bis jetzt eingetroffenen Berichten ein sehr heftiges und blutiges, und wurde der Feind auch schließlich gezwungen, so ist der Sieg doch mit großen Opfern erkauft worden. Namentlich sind viele Officiere getödtet oder verwundet. Unter den Todten befindet sich der Oberst von Reitz vom 2. Regiment. Der Divisions-Commandeur, Generalleutnant v. Blücher, der erst vor acht Tagen das Commando wieder übernommen (an Stelle des kriegsministers Generalleutnant v. Hüter), ist am Arme Prinz Wilhelm, Commandeur der 1. Brigade, durch einen Streifschuß an der Wange leicht verwundet. Abends wurde (Bahnhof und Stadt) mit stürmender Hand genommen.“

Der preussische Oberst v. Willisen, welcher das Commando der badischen Cavalleriedivision abhalten hat, ist am 14. d. in Dijon eingetroffen. Seine Colonne, bei welcher sich auch der von Versailles kommende badische Militär-Attaché Hauptmann Sebb befand, wurde zwischen Besoul und Gray angefallen, und bei dieser Gelegenheit der Adjutant Lieutenant v. Bonin durch einen Schuß in die Brust verwundet und gefangen. Nach einem Feldpostbriefe aus Dijon seien diese aus Besangon gefommene Kavallerietruppen gewesen; eher sollte man an die Franc-Tireurs denken, welche neulich einem Truppende gefangenen Garibaldianer Gelegenheit zur Flucht wählten. Mit diesem Ueberfalle war es ebenfalls auf General v. Beher gemünzt, der gleichzeitig auf der Reise von Dijon hieher begriffen war und eben noch von dem Obersten v. Willisen gewarnt werden konnte.“

Am tliche.

(Auszeichnungen.) Se. k. und apost. l. Majestät haben dem Generalmajor und Diner Brigadier Ludwig Bolowert als Anerkennung der während seiner langjährigen militärischen Dienstzeit von ihm erworbenen Verdienste den ungarischen Adel, und dem Director des Rechnungsbureaus im Ministerium des Innern Franz Forray aus Anlaß seiner Beförderung in den bleibenden Ruhestand, als Anerkennung seiner vierzigjährigen und eifrigen Dienste, den königlichen Patristical Adelsnadeln zu verleihen geruht.

(Ernennungen.) Se. Majestät haben den Präsidenten der Reichslicher Steuerreclamationscommissio Samuel Benkeich zum Director des Rechnungsbureaus im Ministerium des Innern allergnädigst zu ernennen geruht. Se. k. u. apost. l. Majestät haben den Honorär-Secretär Carl König

zum wirklichen Secretär im Ministerium des Innern a. z. zu ernennen geruht.

Der Professor und Subst. Director der Kaiserlichen Rechts-academie Dr. Emerich Hajnik zum wirklichen Director daselbst — Herbardt Habisch und Stefan Hirsch zu Rechnungs-officialen II. Classe, Josef Jalkofsky und Gibr. Grimm aber zu Practikanten im Cultus- und Unterrichtsministerium.

(Pensionsirung.) Se. Majestät haben zu gestatten geruht, daß der Richter des Cassationshofes an der k. Curie, Johann Sarkas, wegen seiner leidenden Gesundheit im Sinne der bestehenden Pensionsgesetz-Vorschriften in den definitiven Ruhestand versetzt und ihm bei dieser Gelegenheit die allerhöchste Zufriedenheit bekannt gegeben werde.

(Veränderungen in der Honvéd-Armee.) Die Infanterie-Lieutenant im Beurlaubungsstand Michael Pribek, Jul. Sandy und Eduard Kenbesty haben freiwillig ihren Officiersrang und Titel quittirt.

(Namenänderung.) Die Kaufleute Carl und Anton Strasser in „Uttafi.“

(Genehmigte Statuten.) Die Statuten der Talmacser Kunstmühlen-Ariengesellschaft und der unter dem Titel „Banca Flumana“ in Fiume gebildeten Actengesellschaft sind vom Handelsminister benätigt worden.

Vierzehntes Verzeichniß

der für die unglücklichen, in Gefangenschaft gerathenen Franzosen eingegangener milden Beiträge, und zwar hien gesendet folgende Herren und Damen:

(Gesammelt durch Herrn Dr. Carl Benedek, Comitatssarzt in Blajendorf.)

Table with 3 columns: Name, Amount (fl. kr.), and Name, Amount (fl. kr.). Includes entries like Dr. Banca Ioanu, Erzbischof, Chirila Janos, Domherr, Joane Pamfilie, Ducaten, Papsalbi, Domh., Epariu, Jekete, A. Westerman, Gregorius Mihaly, Josfine Mandl, Benedek Karoly, Daniel Mihaly, Benjamin Julep, Sawiegl Karoly, Bonarag Gergely, Simbrarer, G. Blajanu, Alex. Willicu, Prof., J. M. Mol. Ioanu, Prof., Georgie Munteanu, Prof., and Summa 106.

und 1 Ducaten.

*) Der geehrte Herr Sammler hat dem eingesendeten Betrag, den er in arbeitsreicher Weise zu Stande gebracht, das rausgehörige Schreiben beigefügt:

Der löbl. Redaction der „Araber Zeitung“.

Durch Frau Josefine Mandl, Gutsbesitzergattin aus Blajendorf, wurde mir der Sammlungsbogen für die in Gefangenschaft gerathenen unglücklichen armen Franzosen mitgebracht, die ich sammeln, übergeben; — es ward mir eine angenehme Beschäftigung, ich that dies ohne Jägern mit der größten Freude, und ich kann mir schmeicheln, daß es nur mir gelungen ist, in so einem kleinen Marktstücken von kaum 1500 Einwohnern, in einem Zeitraum von 3 Tagen die annehmbare Summe von 106 fl. und 1 Ducaten zu sammeln. — Beiliegend übersende ich diese benannte Summe an die löbl. Redaction, mit der Bitte, diese Summe so schnell als möglich an das französische Consulat in Pest zu schicken, damit den armen gefangenen Franzosen ihre traurige Lage in Etwas gemildert werde. ic. ic.

Benedek Karoly, Comitatssarzt.

Blajendorf, den 18. December 1870.

Indem wir dem geehrten Herrn Emsender für seine edlen Bemühungen im Namen der Humanität unseren wärmsten Dank aussprechen, zeigen wir ihm gleichzeitig an, daß wir den eingesandten Betrag sofort seiner Bestimmung zuführten. D. Red.

(Gesammelt durch Herrn August Felschner.)

Table with 3 columns: Name, fl. fr., Name, fl. fr. Lists names and amounts collected by August Felschner.

(Gesammelt durch Herrn Stefan Pataky.)

Table with 3 columns: Name, fl. fr., Name, fl. fr. Lists names and amounts collected by Stefan Pataky.

80 Francs in Gold, 2 Ducaten, 6 Silbergulden und 1 preussischen Silberthaler.

Indem wir den edlen Wohlthätern für ihre Gaben im Namen der Humanität unsern wärmsten Dank hiermit aussprechen...

Alle wie immer gearteten Beiträge werden sofort an das französische Consulat in Pest direct gesendet.

Alle jene geehrten Wohlthäter, welche uns die Lieferung... für die gefangenen Franzosen einzufenden beabsichtigen...

Tagesneuigkeiten.

Arad, 24. December. Der außergewöhnlich starke Schneefall, welcher nun schon drei Tage anhält...

(Franz Licht in der Uellöder-Caserne.) Donnerstag, am 11 Uhr Vormittags, so berichtet der „Ang. Hops“...

Frauen der Subeofficiere hatten sich, und zwar zu Ehren des Dankfestes in den geschmackvollsten Toiletten...

(Aus Bismarck's Arsenal.) Am 15. d. fand in Leipzig eine Volksversammlung statt, für welche eine Verurteilung von dem Abgeordneten Wibel...

(Zur persönlichen Freiheit unter dem Vorkussenthum.) In Leipzig wurde am 17. d. der Literat Perner auf preussischen Befehl verhaftet...

Ein Begräbnis eigener Art fand vor Kurzem zu Bierestitz in Frank reich statt. Von sämtlichen Bewohnern dieses Dries waren nur zwei alte Leute...

(In fremder Erde.) In Gera ist am 15. d. ein französischer Gefangener zur Erde bestattet worden, von welchem die Aerzte behaupten, er sei am Heimweh gestorben...

schaft Schweigen müßten und sie hier nur Menschen wären. Die Rede machte auf seine Landsleute sich tiefen Eindruck...

Die Verwüstung im Schlosse Meudon wird von einem im Hauptquartier zu Versailles weilenden Officier in folgender lebensvoller Weise geschildert...

Aus A u t u n, 13. December wird der „G. di Torino“ geschrieben: Heute wurde Oberst Chervier, Commandant der Guerilla des Orens...

Aus dem Vereinsleben.

Der Arader „Bürgerverein“

in den Vereins-Localitäten im Arenaaarten Montag, den 26. December l. J., unter Mitwirkung einer Musikcapelle, eine Gesellschafts-Soirée arrangiren...

Beginn des Vortrages Abends 7 Uhr. Nichtmitglieder können gegen ein Entree für die Person à 20 kr. für Familienarten à 50 kr. an der Soirée teilnehmen.

Vereinsmitglieder können mit ihren Familien unentgeltlich daran teilnehmen.

Das Arrangirungs-Comité.

Das „Arader Feuerlöschcorps“

Montag, den 26. December l. J., Vormittags 10 Uhr, im städtischen Rathssaale wegen Verhandlung über den Bericht der zur Eröffnung der Pestler Turnhalle entsendeten Deputation eine außerordentliche Generalversammlung abhalten...

Farkas Menyhért, Secretär.

Der Arader Lehrerverein,

welcher sich bereits zu Desiderem von der begeisterten Theilnahme des hochgeehrten hiesigen Publicums für das Erziehungswesen zu überzeugen Gelegenheit hatte...

Arad, 15. December 1870. Stefan Simay, Präses.

Rudolf Györgyossy, Vereins-Bibliothekar.

Von Seite des Ersten Arader Krankenunterstützungs- und Leichenvereines der Freigewerbe werden die Herren Mitglieder böslichst ersucht, Montag, am 26. December, Nachmittags 3 Uhr, zu einer Versammlung im Vereinsloale im Gaitthause „zum guten Hirten“ unausbleiblich zu erscheinen.

A. Hálósy,
Präsident.

Der Ausschuss des ersten Arader Krankenunterstützungs- und Leichenvereines hat am Sonntag, am 25. December l. J., 3 Uhr Nachmittags, in der Schulgebäude 1. Stock eine Auszahlung an gehalten, wobei auch die Aufnahme ordentlicher Vereinsmitglieder veranlaßt worden.

Das Präsidium.

Arader Begräbnisverein.

Der P. T. Mitglied des Arader ersten Begräbnisvereines werden hemit amtlich aufgefordert, ihre Rückzahlung bis 30. December l. J. unspäher im B. r. local Bödy Platz, evana Gebäude, persönlich zu begleichen was die im Rückstände befindlichen im Sinne der Statuten § 6. aus der Reihe der Mitglieder gestrichen werden.

Arad, 10. December 1870
Der Vereinsleitung.

Arader Lloyd.

Die Arader Gewerbe- und Volksbank verzinst Sparcassa-Einlagen mit **7% (Sieben Percent)** vom Tage der Einlage; escomptirt täglich Platzwechsel und Domicile; besorgt Effectenkäufe und Verkäufe, Incassos sowie alle in das Bankfach einschlägigen Geschäfte zu den coulantesten Bedingungen.

Die Arader Handels und Gewerbebank empfiehlt ihre Creditlospromessen zur Ziehung am 2. Jänner 1871, kauft und verkauft alle Gattungen Staats-, Industrie- und Post-Papiere, Gold- und Silbermünzen. — Auch werden alle Gattungen Staats- und Privatlose auf Ratenzahlungen nach Uebereinkunft zu den coulantesten Bedingungen verkauft.

Die Arader Comitats-Sparcassa vergütet auf Sparcassa-Einlagen 6% Interessen, escomptirt täglich Platz-Rimesse, sowie Wechsel auf fremde Plätze, ertheilt Vorhüsse auf Effecten und Rohproducte, besorgt den Ein- und Verkauf aller Gattungen Staats- und Industrie-Börse zu den coulantesten Bedingungen.

Handels-Uebersicht der Woche.

Arad 24. December.

Witterung: In der abgelaufenen Woche hatte das Wetter eine günvrigere Wendung genommen. Wir hatten mehr Kälte und sehr viel Schnee, der vorzüglich dem Herbstbau sehr zu Statten kam. Auf die Communications-Verhältnisse war dieser Temperaturwechsel aber von schlechten Einflüssen. Der Frost war sehr milde, so daß die gänzlich aufgeweichten Straßen nur oberflächlich froren und der frühere schlechte Zustand nun auch den Zugthieren Klauen-schmerzen verursachte.

Es hat auch der Verkehr dem entsprechend noch immer keine erfreulichen Resultate aufzuweisen und war vornehmlich prompte Waare sehr wenig umgeseht.

Weizen kein Verkehr. An den Wochenmärkten war die Zufuhr ganz unbedeutend.

Mais. Platz-Vorräthe mangeln gänzlich und die Zufuhren waren sehr gering. Man ist auch mit den Preisn wesentlich in die Höhe gegangen, und bewilligte fl. 2.10 - 2.15 per Metzen. Ebenso waren Termine besser bezahlt.

Korn Idwacher Verkehr wurde a fl. 3.25 per Metzen gehandelt.

Gerste wurden einige 1000 Mz. Termin-Waare a fl. 2.30 - 35 pr. 70 Pfd. gekauft, und bleibt der Artikel zu guten Preisen gefragt.

Hafser wurden auch einige tausend Metzen mit fl. 4 per 100 Wiener Pfund gekauft. Für die 3 letzten Getreidesorten ist noch immer Siebenbürgen Hauptabnehmer.

Bohnen schwaches Ausgebot, wurden willig fl. 4.60 pr. Mz. gekauft.

Spiritus flm bedragt prompt en gros nominell bis 47 kr. sammt Faß, en détail 45 kr ohne, 48 kr sammt Faß.

Veit, 23. December. Getreidegeschäft. In Getreide war der Feiertage wegen sehr geringes Geschäft. — Von Weizen wurden nur ca. 6000 Ctr. zu den gezeigten Preisen verkauft.

Zur amtlichen Notierung gelangten folgende Verkäufe:

250 Ctr. 88 Pfd. a fl. 6.15; 200 Ctr. 87 Pfd. a fl. 6.12; 400 Ctr. 86 Pfd. a fl. 6.05; 600 Ctr. 86 Pfd. a fl. 5.95; 200 Ctr. 86 Pfd. a fl. 5.92; 1000 Ctr. 85 Pfd. a fl. 5.85; 400 Ctr. 85 Pfd. a fl. 5.80; 400 und 200 Ctr. 84 Pfd. a fl. 5.60; 200 Ctr. 84 Pfd. a fl. 5.60. Alles pr. 3 Monate.

Frühjahrsweizen geschäftslos, Preise nominell unverändert.

Roggen ruhig und unverändert. — Vorräthe wurden: 1000 Mz 78 - 80 Pfd. a fl. 3.40 per Cissa, nächste Woche lieferbar, 300 Mz 78 - 80 Pfd. a fl. 3.35 prompt.

Gerste geschäftslos. Von Hafser wurden 800 Metzen per 50 Pfd. a fl. 2.33 begeben.

In Mais wurde kein Abschluß bekannt.

Telegraphirter Cours der Staatspapiere in Wien vom 24. December.

5% Metalliques	56 25
5% Metalliques mit Mai- und Novemberzinsen	—
5% National-Anlehen	65 65
1860er Staats-Anlehen	92 15
Banctactien	729 —
Creditactien	247 —
London	124 45
Silber	122 50
R. f. Münz-Ducaten	5 90
Napoleon'dor	9 98

Da die Ankunft des Wien-Vester Zuges noch in vorgerückter Abende stunde sich nicht bestimmen ließ waren wir es heiligen Christabends wegen genöthigt, das Blatt vor Ankunft der Post zu schließen weshalb denn auch heute die Coursn tirungen der Wiener und Vester Börse entfallen und wir uns auf die Mittheilung der telegraphischen Coursberichte beschränken müssen.

Landwirthschaftliches.

(Mitgetheilt von der höheren landwirthschaftl. Lehranstalt in Worms.)

Allenfalls hat sich das Streben, die verschiedenen praktischen Bezugsweize mehr und mehr theoretisch zu beleuchten. Man geht dabei von der jedenfalls richtigen Ansicht aus, daß ein Geschäftsmann, der sich auch auf das Warum der Erscheinungen seines Berufes Rede und Antwort geben kann eine größere Bewusstseie erlangt, in Folge dessen mehr Fleiß anwendet sowohl zur Vermehrung der Quantität, wie auch zur Erhöhung der Qualität seiner Gewerbszeugnisse. Daß auch auf dem landwirthschaftlichen Gebiete bereits die Nothwendigkeit der theoretischen Bildung erkannt ist, dafür spricht die große Anzahl landwirthschaftlicher Schulen und Lehranstalten, die allein Deutschland besitzt und die im Ganzen sich immer eines befriedigenden Besuches erfreuen; immerhin aber ist die Zahl dieser, die trotz eines größeren Besitzes den Werth einer besseren beruflichen Bildung noch nicht erkennen und nicht würdigen, außerordentlich groß. Solche Leute sind trotz ihrer größeren Anzahl von Aedern und trotz des besseren Kleides, das sie tragen, noch bedauernswerth, weil sie keinen Antheil haben, an den großen Errungenschaften der Wissenschaft, die so mächtig fördernd auch auf die Landwirthschaft gewirkt hat. Je mehr Aedern sie haben, desto mehr plagen sie sich, sich eines menschenwürdigen Daseins entschlagend, sammeln sie Capitalien, ohne ihres Lebens wahrhaft froh zu werden, aber um ihre Kinder noch mehr zu bereichern, ohne ihnen den Reichthum mitzugeben, der den Menschen erkrent und beglückt — die bessere Bildung. Im Jahre 1852 lebte ich, so schreibt Herr Philipp Graf von Udenborn a: die landwirthschaftliche Lehranstalt in Worms als Grenzaufseher in Warigen a. d. T. — Der Zustand dieses Dorfes war damals in hohem Grade erbärmlich. Trotz eines Duzends von Leuten, die 60 - 70 Morgen gutes Feld hatten und trotzdem diese Leute auch unablässig fleißig waren, kamen die Pflanzboten nicht aus dem Dorfe. Nur 2 oder 3 hatten Baarvorräthe, aber trotzdem waren sie häuslich in der Art eingerichtet, daß man es kaum wagen mochte sich bei ihnen auf einen Stuhl niederzulassen, geschweige denn ein Messer oder eine Gabel anzugreifen, wenn sie Einem einmal etwas zu Essen vorsetzten. Die Ställe waren, gleich den Höfen, in schauerhaft vernachlässigtem und beschmutzten Zu-

stande; die Gassen waren weder chauffirt noch gepflastert und selbst bei schwachem Regen von Pfahl und Schmutz erfüllt, den die Schweine durchwühlten. Im Jahre 1854 wurde ich von dort nach Udenborn verlegt und erst vorigen Jahres kam ich wieder einmal vorübergehend nach Warigen. Aber wie sehr war ich erstaunt, den Ort in einer Weise verändert zu sehen, die es kaum möglich macht, sich wieder zurecht zu finden. Da waren alle Gassen schön gepflastert oder doch chauffirt und mit Gassen versehen, die Häuser waren nicht nur neu, sondern schön angestrichen und fast alle Fenster waren mit einfachen aber zierlichen Vorhängen versehen, die Stube schön geweißt, theils auch tapezirt, die Stubenböden, wenigstens in den Wohnzimmern, blank geputzt, die Höfe waren gepflastert und alle mit schönen Düngkauten und Zau-Genosskauten versehen, die Häuschen vor den Häusern, früher düstern mit Dornen oder Röhre umgännt, waren mit Sacketen umgeben und mit schönem Blumenflor erfüllt. Und wie ganz anders sah es auch in dem Wirthshause aus. Die ungewaschenen, stuppigen, weil ungelammten Gesichter, die rothen fluchenden, branntweintrinkenden und hädelstuchenden Figuren waren verschwunden oder saßen still, beiseite beim Glase Bier, aufmerksam blickend auf die belhrenden, unterhaltenden oder anständig scherzenden Erzählungen der besseren Gesellschaft. Und wer bildete dies? Es waren die circa 2 Duzend junger oder im besten Lebensalter stehenden Männer die auf die unablässigen Anregungen des im Jahre 1854 nach Warigen gekommenen Lehrers Paul auf landwirthschaftliche Schulen und Vorträgen gewesen waren und die zumerst das Arbeiten nicht verlernen hatten, vielmehr des Morgens die Ersten und des Abends die Letzten waren. Sie hatten die bessere Cultur in dem Orte angebahnt und geübt; wie die Straßen, die Wohnungen, die Säule, die Höfe und Höfen ein bereitetes Zuguth dafür ablegten, so auch die Felder mit ihrer besseren Fruchtfolge, ihren geregelten Fluren und Feldwegen. Verschiedene neue Futtergewächse waren eingeführt, dem Handelswachsbau wurde große Aufmerksamkeit gezollt, die Weizen waren durch Ver- und Entwässerungen, so wie durch Düngungen zu einem reichen Ertrage gebracht. Die Pflanzboten hatten in Warigen nichts mehr zu schaffen, denn der Wohlstand hatte sich mächtig gehoben in gleicher Weise wie die Bildung gefördert worden war.

Verstorbene zu Arad.

Innere Stadt.

16. December Eszola László, Eisenmacher, r. l. 55 Jahre, Blutschlag. — 18. Székely Albert, Hebamme, r. l. 46 Jahre, Typhus. — 20. Rais Giesan, Tagelöhner, r. l. 50 Jahre, Typhus. — Prantner Johann, Maurersohn, r. l. 5 Jahre, Angina.

Pernyába.

16. December. Máriánk Bernáda, Adermannstochter, gr. or., 11 Monate, Catarrhstieber. — 17. Szekeres Albert, Zimmermannssohn, rej., 16 Tage, Krämpfe. — 19. Jákósti Johann, Tagelöhner, r. l. 50 Jahre, Bluthrechen. — Berce Flora, Tagelöhnerstochter, gr. or., 8 Wochen, Krämpfe.

Theater.

Sonntag den 25. December. I. J.: Wohlthätigkeits-Vorstellung zu Gunsten der gefangenen Franzosen.

Az orleansi szüz.

(Die Jungfrau von Orleans.) Drama in 5 Aufzügen, von Schiller. Uebersetzt von Pulhofsky.

Frl. Fanny Berger wird in Berücksichtigung des wohlthätigen Zweckes in der Rolle der Agnes Sorel auftreten.

Montag den 26. December I. J.: zum erstenmale:

A kápolna titkai.

(Die Geheimnisse der Capelle.) Neuestes Zeitgemälde in 3 Aufzügen. Aus dem Französischen überseht von F. S. S. György.

Dienstag den 27. December I. J.:

Erste Gastvorstellung.

der Schlittschuhläufer Frl. Hadaekers und Herr St. Cyr, welche in letzterer Zeit sowohl in Wien als auch in Pest unter allgemeinem Beifalle aufgetreten sind.

Redaction, Druck und Verlag von S. Goldscheider, Hauptgasse No. 2. im A. J. Steiniger'schen Hause.

Echte Doppel-Copirtinte von Hofmeier in Prag.

Die feinsten
**Schweizer, Nürnberger und Wiener
REISSZEUGE,**
von 70 kr. bis 25 fl.,
Zeichentafeln, Reißschiene und Dreiecke,
in den verschiedensten Größen,
Zeichnenpapier jeder Qualität; Pauspapier;
als auch alle
Kanzlei-, Schul-, Schreib- u. Zeichnen-Requisiten
sind zu haben in
H. GOLDSCHNEIDER'S
Buch- und Papier-Handlung
in Arad,
Hauptplatz, vis-à-vis der h. Dreifaltigkeitssäule.

Carl Kuhn'sche Stahlschreibfedern — Federhalter.

Bleistifte von L. C. Hardtmuth, F. A. Faber.

Perlenfichte Schreibtafel: Grosse Auswahl in Federkästen

Die größte Auswahl der feinsten Farbkästen, aus der Fabrik von Lafond freres und Anderen, von 4 kr. bis 6 fl.

Wiener und Prager ALBUMS und Notizbücher, in Fächten gebunden.

Zeichnenstifte, von J. H. FABER, in Guss, sammt Gummi und Federmesser.

Köln Wasser.

Die Hauptiederlage meines echten Köln Wasser befindet sich für Arad einzig und allein bei Herrn Hermann Elias, Parfümerie-Handlung, Kirchenstraße, Köln, im Febr. 1870.

Johann Maria Farina,
gegenüber dem Neumarkt.
(139-16 18)

Öffentlicher Dank.

Der Gefertigte hält es für seine Pflicht, dem hiesigen Sicherheitscommissar Herrn Alois Witt, für die mit großer Ausdauer betriebene und vom besten Erfolg begleitete Erziehung seiner entwendeten zwei Pferde den aufrichtigsten Dank hiemit öffentlich auszusprechen und den Eifer sowie die Pflichttreue des genannten Herrn Sicherheitscommissars anerkennt und hervorzuheben.

Arad, 24. December 1870.
(1206-1)

Wenzel Simonek.

Der allgemein beliebte und nach ärztlichem Gutachten erprobte
**Steirische
Kräutersaft**
ist stets in frischem Zustande zu bekommen in Arad bei den Herren **Tones & Comp.**
Preis pr. Flasche 87 Kr österr.
Währ.
(1112-1148)

Die unterzeichnete Fabrik wünscht einem achtbaren Hause den
**commissionsweisen Verkauf
ihrer Nähmaschinen**
auf hiesigem Plage zu übertragen.
Nur solche Firmen, die gute Referenzen aufzuweisen vermögen, belieben sich zu wenden an
**die Wiener
Stern-Nähmaschinenfabrik**
in (1204-13)
WIEN, Maximilianstrasse 9.



Zur bildlichen Darstellung der heiligen Geheimnisse welche die katholische Kirche in der Charwoche feiert, gehört unstreitig auch das hl. Grab — Allein die Darstellung dieses erhabenen Moments ist nicht immer eine würdige, besonders in Kirchen auf dem Lande, so daß die heilige Stätte oft nicht im Mindesten geeignet ist, das Gefühl der Andacht in dem Kirchenbesucher zu unterstützen. Das Verlassen neuer Anschaffungen in dieser Beziehung mag wohl in dem Umfange in dieser Beziehung mag wohl in dem Umfange zu suchen sein, daß die Herren Vorsteher der Meinungen sind, eine solche Anschaffung sei mit großen mit den Mitteln einer kleinen Kirche oder Gemeinde nicht im Verhältnis stehenden Kosten verbunden. — Ich erlaube mir hiermit die P. T. Herren Kirchen- und Gemeindevorsteher auf die von mir hergestellten hl. Gräber, welche vorzüglich billig, dauerhaft, leicht zum Aufstellen und Aufbewahren sind, aufmerksam zu machen, und lade zur Beschäftigung derselben ergebenst ein. — Auf gefällige Anfragen werden Illustrationen, Beschreibung und Preisliste franco zugesendet und hierüber nötige Auskunft bereitwillig erteilt.

**Eduard Zbitek, Bäckerstraße Nr. 484
in Olmütz.**
Besitzer des k. k. österr. Landesprivilegiums auf Erzeugung von transparenter Glas-Mosaik-Gräber.
(1202-13)

Die großen
**Kaffeehaus-
Localitäten**
im Josef Steinitzer'schen Hause, an der Ecke der Haupt- und der Széchenyigasse, vis-a-vis der Promenade, sind vom 1. Mai 1871 auf 3, eventuel auch auf 6 Jahre, zu verpachten.
Auf Wunsch der Reflectanten können diese Localitäten auch vor dem oben angeführten Termine von dem gegenwärtigen Pächter übernommen werden.
(1181-56)
Näheres bei dem Eigenthümer im Hause daselbst zu erfragen.

Ueberzeugende Berichte
über die Heilwirkungen der Hoff'schen Malz-Präparate in Krankheiten der Verdauungs und Athmungs-Organen
durch practische Aerzte.
Herrn Hoflieferanten Johann Hoff's Central-Depot in Wien
11 Kärntnerring 11.

Wien, 26. August 1870. Es gereicht mir zum besondern Vergnügen, Ihnen mittheilen zu können, daß ich nach längerer und strenger Beobachtung von der ausgezeichneten und heilsamen Wirkung Ihres Malz-Extracts auf die Athmungs- und Verdauungs-Organen die vollste Ueberzeugung erlangt habe.
Med. Dr. Alexovits, Gründer des St. Josef-Kinderhospitals auf der Wieden.

Güns, 31. Mai 1870. Wollen mir gefälligst baldigst ein Risphen Malz-Extract-Gesundheitsbier senden.
Dr. Waisbec ker, Physicus d. l. Freistadt Güns.

Mitrovic, 16. September 1870. Mit Ihrem Malz-Extract-Gesundheitsbier habe ich bis nun die besten Heilwirkungen erzielt, bitte demnach zu
Waltersdorf (bei Olmütz), 14. Februar 1870. Ersuche wieder um eine Sendung von Malz-Extract-Gesundheitsbier, Malz-Chocolade und Brust-Malz-Bonbons per Post. Ihre Präparate sind von erstaunlicher Wirkung und nur glänzend zu empfehlen.
In Arad zu haben bei den Herren Kontur & Reinhardt, Kirchengasse.
Dr. Godra, l. l. Oberarzt.
Bartosch, Arzt.
(1002-33)

Erste Arader Dampfmühl- und Sägewerks-Actien-Gesellschaft.
Wir beehren uns hiemit dem P. T. Publicum die Anzeige zu machen, daß wir in unserem Etablissement eine
Dampfholzhacke
errichtet und dieselbe auch bereits in Betrieb gesetzt haben.
Da wir stets einen bedeutenden Vorrath des besten Buchen- und Berreichen-Brennholzes in unserm Etablissement am Lager haben, so sind wir dadurch in den Stand gesetzt, zur Bequemlichkeit der P. T. Parteien denselben täglich jedes beliebige Holzquantum nach Wunsch geschnitten und klingspalten prompt ins Haus zu stellen.
Die Preise sind möglichst billig gestellt und können Holzanzweisungen an unserer Cassa im Mühlegebäude gelöst werden.
Erste Arader Dampfmühl- und Sägewerks-Actien-Gesellschaft.
(1002-33)

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Umänderung meines Geschäftes werden sämtliche **Galanterie-, Luxus-Gegenstände, Stickerien, Brieftaschen, Portemonnaies, Albums, Handtaschen, Stöcke, Esszeuge, Löffel etc.** mit **30% unter dem Einkaufspreis** verkauft.

Ferner empfehle ich dem geehrten Publicum mein ut fortirtes Lager von **Schreib-, Brief- u. Packpapier, Couverts, Geschäftsbücher, Copirbücher, Notizbücher und Musicalien** zu den billigsten Preisen.

Moritz Klein jun.,
Hauptplatz, Wallfisch'sches Haus.

1053-12)

Erste Arader Leihbibliothek, mit 12000 Bänden.

A LOIS WELSER
(vormals Carl Skolnik's Witwe)
IN ARAD,
Hauptplatz, im Minoriten-Klostergebäude,
„ZUM BRIEF“,
empfiehlt dem geehrten p. l. Publicum seine seit 40 Jahren etablierte, mit den neuesten Werken der beliebtesten Autoren versehen

Lebibliothek
zu den billigsten und besten Bedingungen. — Ebenso empfehle ich einer gefälligen Beachtung mein Lager von neuen

Wand-Tapeten,
und werden gleichzeitig einzelne Zimmer zum Ueberziehen mit Tapeten auf das Billigste übernommen. — Ferner empfehle ich

Papier, Schreib- und Zeichen-Requisiten,
rasirte Geschäftsbücher, Ofenschirme, Kinderpielzeuge u. s. w., zu den billigsten Preisen. (875-13, 52)

Haupt-Niederlage von Papier-Tapeten.

Wichtig für Unternehmer und Oeconomen!!!
(1201-13)

Eine complete Delfabriks-Einrichtung,

bestehend aus einer Dampfmaschine, Dampfkessel, 2 Stück hydraulischen Oelpressen, 1 Stück hydraulische Presspumpe, 1 Stück Saugpumpen, 2 Stück Röhrenpumpen und 2 Stück Quetschen, Alles im besten Zustande, billig zu verkaufen und zu befristigen in Ignaz Ehrlich's Eisenwaren-Geschäft, Pest, Waitznerstrasse Nr. 64.

Mit 1. Jänner 1871 eröffnen wir ein neues ganzjähriges Abonnement auf den neunten Jahrgang des

Arverési hirdetmény.

Sz. kir. Arad város törvényszékének mint telekkönyvi hatóságának 1870. évi Szeptember hó 28-ik napján, 1720. sz. a. kelt végzése alapján ezennel közhírré tétetik, miszerint Wiczenbacher György felperesnek Kötler Erzsébet alperesné elleni 340 fr. tökéltételére és törvényes járulékaik erejéig, az utóbbival birólag lefoglalt, — az Arad városi 672. számú tükében A. + 1 alatt foglalt 9228 fr. becsült Arad belváros kápolna-utczai 24. és utótczai 20-ik számú házak egy 802 h r. sz. telek 1871. évi február hó 25-ik napjának d. u. 3 órakor, mint első árverési határnapon, és esetleg 1871. évi márczius hó 27-ik napján, d. u. 3 órakor, mint második árverési határnapon, a telekkönyvi hatóság helyiségében, birói árverésen eladatni fogják.

Venni szándékozók ezen árverésre azon kijelentéssel hivatnak meg, miszerint a megállapított — és egész terjedelmökben a telekkönyvi hatóságnál bár mikor megtekinthető árverési feltételek értelmében, az ingatlanok az első határnapon csak becsáron vagy azon fölül, az esetleges második árverési határnapon azonban becsáron alól is eladatni fogják; miszerint minden árverés az árverés előtt a becsült kikiáltási árnak 1% bánompenzál a birói kiküldött kezéhez letenni köteles, és a legtöbbet ígérő mint vevő, — ki az átirási illetékek kívül más terhet magára vállalni nem tartozik és a leütés után azonnal az ingatlan tötleges és teljes birtokába lép, — a vételárnak egy harmadát, — a bánompenz betudásával, azonnal a eütés után, a hátralévő vételári összeget pedig két egyenlő részre bontva, a leütés napjától számítandó há om három havi időközben, mindég 6% s. amattal lefizetni köteleztetvén, mindaddig az ingatlan telekkönyvi tulajdon ba át nem megy, míg a p. t. r. 459 § ának sulya alatt pontosan teljesítendő árverési feltételeknek mindenképpen eleget nem tett.

Felszólítatnak továbbá mindazon jeizálogos hitelvezők, a kik nem Aradon vagy Arad közelében laknak, hogy — a vételár felosztása alkalmával leendő képviseltetésük végett, Aradon megbízottat rendeljenek, és annak nevét és lakását az árverés k. kir. Arad város telekkönyvi hatóságának jelentésük be, minthogy ellenkező esetben Szalay Károly aradi ügyvéd személyében hivatalból kinevezett gondnok által fognak képviseltetni.

Végre felhivatnak mindazok, a kik a lefoglalt ingatlanok iránt tulajdoni, vagy más igényt érvényesíthetné vélnék, hogy igénykeresetüket, ezen hirdetmény közlésétől utolsó napjától számítandó 15 napok alatt — habár külön értesítést nem nyertek is — az Arad városi telekkönyvi hatóságához annál bizonyosabban nyújták be, minthogy ellenkező esetben azok a végrehajtást nem gátolhatván, egyedül a vételár felosztására utasítatni fognak.

Kelt Aradon 1870. évi szeptember hó 28-ik napján.

Alexievits Sándor,
tanácsnok, mint törvényszéki kiküldött.

NB Gogen jede Verälschung durch Marken- und Musterschutz gesichert.

Der so beliebte, angenehm zu nehmende echte

Schneeberg's Kräuter-Allop

aus 24 der besten Brust- und Lungen-Hochalpen-Kräuter nach ärztlicher Vorschrift bereitet, für Grippe, Heiserkeit, Husten, Halsweh, Bronchitis, Verschleimungen, über Haupt ein bei Brust- und Lungenkrankheiten bewährtes Linderungsmittel, kann durch nachfolgende Herren Depoistare nicht falsch bezogen werden:

Arad: Reinhardt & Bendik. Gross-Károly: G. Schöberl.
Grosswardein: J. Janyó. M-Theresiopel: J. Hofbauer, A.
Debta: J. Braumüller Apo. Temesvár: J. Raal.
Szathmar: D. Juracsko. Hatfeld: B. Stajelschmidt.
Szarvas: B. Réthy. Szenté: J. v. Prohaska, Apoth.

Preis einer Flasche 1 fl. 26 kr. d. W.
Zugleich können durch die Herren Depoistare bezogen werden:

K. l. p. Natanin-Zahn-Mundwasser,
bewährt bei allen Zahnleiden und üblen Mundgerüchen.
Preis pr. Flasche 1 fl. 40 kr.

Orientalisches Wasser des Dr. Bals ter in London
für Gichtleidende. 1 Flasche 1 fl. 5 kr. d. W.

Dorsch-Leberthran von Lobry & Porton
Beiget hem-rein für Skropheln und Hautausschläge u. s. w.
1 fl. d. W.

Steirischer Stub-Alpen-Kräuter-Saft
für Brust- und Lungenkranke.
Preis per Flasche sammt Gebrauchsanweisung 87 Nkr.
Haupt-Depot bei **Julius Wittner**, Apoth. in Gloggnitz.
(1200-161)

„MERCUR“

welcher, wie bisher, unmittelbar nach jeder Befolgung vollkommen verlässliche, authentische Zeichnungen aller österreichischen und ausländischen Lotterie-Effekten, aller verlosbaren Staats- und Privat-Obligationen, Pfandbriefe, Eisenbahn- und Industrie-Aktien und Prioritäts-Obligationen, sowie correcte vollständige Restanten-Verzeichnisse aller dieser Wertpapiere und die entsprechenden Reflexe-Ausgaben, in der Pracht-Druckerei der „Wiener Börsenhalle“, in der „Mercur“ ein praktischer Wegweiser auf dem Gebiete der Effecten-Märkte, und werden die Leser desselben von den Geschäftsergebnissen aller in- und ausländischen Actien-Gesellschaften und in befristigen Aufsätzen überhaupt von allen finanziellen Vorfällen in jeder möglicher Weise unterrichtet. Der „Mercur“ unterrichtet ferner in einem allgemeinen Dividenden-Anzeiger seine Leser von dem Werthe der verschiedenen Zinsen- und Dividenden-Coupons. In dieser Weise bildet der „Mercur“ ein sehr nützliches, unentbehrliches Archiv für den Börsen-, Fonds- und Actienbesitzer, welcher durch den „Mercur“ nach seiner Interesse herührt, Aufschluss findet. — Durch sein achtjähriges Bestehen hat der „Mercur“ sich einen weit ausgedehnten Abonnentenkreis erworben und die Aufklärungen, welche Anfragen vom Redactionsbureau erhalten, haben dazu beigetragen, seine Clientel im ausgedehnten Maße zu vermehren. Rasche Mittheilung, Genauigkeit werden ferner sein Zielpunkt, Befriedigung seiner Abonnenten ferner sein Augenmerk sein. Ganzjährige Prämien- und Retentionen: für die österreichischen Provinzen 2 fl. 80 kr. d. W.; für Deutschland, Italien, die Donaufürstenthümer und die Schweiz 2 fl. 80 kr.; für Ausland und die Türkei 3 fl. 60 kr. Abonnements können nur mit einem Quartale enden. Mit der ersten Nummer des nächsten Jahrganges unserer Blätter erhalten unsere Abonnenten einen

Universal-Verlosungs- & Coupons-Kalender,
statistische Tabellen aller österr.-ung. Actien und Prioritäts-Obligationen, nebst vielen sehr wichtigen Notizen für Comptoirs, Wechselstuben und Besitzer von Wertpapieren.
Die Administration des „Mercur“,
Wien, Wollzeile 15.
(1203-13)

Epileptische Krämpfe
(Fallsucht) (388-75 152)

heilt brieflich der Specialarzt über Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, je p. t. Louisenstraße 45. — Bereits über Hundert geheilt.

An die Fabrik
des k. k. priv.

A R C A N U M

zur Ausrottung der Ratten, Haus- und Feldmäuse, Maulwürfe, Hamster und Schwaben,
in Wien, Neubau-Gasse Nr. 70.
Burgau in Steiermark, am 15. October 1869.

Nachdem wir in unseren Fabriken Ihr k. k. pat. Arcanum mit grossem Erfolg angewendet haben, bitten wir Sie mit umgehender Post auch um sechs Dozen.

Achtungsvoll zeichnet
die Direction der k. k. priv. Neubauer Spinnfabriken in Neubau und Burgau in Steiermark.

(792-31)

Dieses genannte k. k. pat. Arcanum ist echt und frisch sein zu haben in ARAD bei Herrn W. S. PRINER, Specereihandlung „zum weissen Hund“, und in der Specereihandlung des Herrn FRANZ STROBL. — Preis einer großen Dose 1 fl., einer kleinen 80 kr. Briefliche Bestellungen auch auf einzelne Dosen werden gegen Postnachnahme überallhin ausgeführt. Dasselbst auch unter Garantie zu haben: die echte Citronensalbe, das einzige wirklich radicale Mittel gegen Frostbeulen, Hühneraugen und aufgesprungene Hände. — Preis pr. Ziegel 50 fr.

Ausgug aus dem in Nr. 33 (1870) der „Wiener medicinischen Presse“ erschienenen wissenschaftliche Berichte des Specialarztes für Lungen- und Halskrankheiten Dr. Alexander Klein:

Erfahrungen.
über die

Wirksamkeit des Gleichenberger Brust-Saftes
und der

Gleichenberger Pastillen.

„Eine rühmliche Ausnahme davon machen in der That der Gleichenberger Brustsaft und die Pastillen des Gleichenberg; eben weil sie auf Grundlage anerkannt wissenschaftlich betriebener Darstellung beruhen.“
„Audem ist der Saft auch nicht so fade süß, wie andere Mittel, die dann endlich widerlich — und nicht mehr getragen werden — sondern von sehr angenehmen, fast köhlenden Geschmack, ebenso die Pastillen, und eine Haupttugend noch — Naunend billig.“
„Gefäßt auf die vielen überraschend günstigen Resultate, die mit diesen Präparaten erzielt wurden, machen wir daher alle

Brust-Kranke

auf diese vorzüglichen und bewährten Heil- und Bänderungsmittel umso mehr aufmerksam, als dieselben in ihrer heilsamen Wirkung bei Reizhusten, Husten, Heiserkeit, Kehnen- und Kehlkopf-Katarrhen, chronischen Lungen-Katarrhen, bei mit Blutspüden und trockenem Husten verbundenen Leiden der Luftwege als unübertröffen allgemein anerkannt sind.
Preis einer mit Zinnkapsel geschlossenen Flasche Gleichenberger Brustsaftes 1 fl. 60 kr. d. W.
Preis einer verschlossenen Original-Schachtel Gleichenberger Pastillen 60 kr. d. W.
Ausführliche Gebrauchsanweisungen, die jedem Artikel beigegeben sind, ermöglichen auch den rationellen Gebrauch derselben.

Versendungs-Depot
en gros & en détail.
Für das Alfeld, Siebenbürgen und Banat bei **F. Tones & Comp.** „zum schwarzen Hund“ in Arad. (1152-412)

Arverési hirdetmény.

Sz. kir. Arad város törvényszékének mint telekkönyvi hatóságának 1870. évi Szeptember hó 28-ik napján, 1720. sz. a. kelt végzése alapján ezennel közhírré tétetik, miszerint Wiczenbacher György felperesnek Kötler Erzsébet alperesné elleni 340 fr. tökéltételére és törvényes járulékaik erejéig, az utóbbival birólag lefoglalt, — az Arad városi 672. számú tükében A. + 1 alatt foglalt 9228 fr. becsült Arad belváros kápolna-utczai 24. és utótczai 20-ik számú házak egy 802 h r. sz. telek 1871. évi február hó 25-ik napjának d. u. 3 órakor, mint első árverési határnapon, és esetleg 1871. évi márczius hó 27-ik napján, d. u. 3 órakor, mint második árverési határnapon, a telekkönyvi hatóság helyiségében, birói árverésen eladatni fogják.

Venni szándékozók ezen árverésre azon kijelentéssel hivatnak meg, miszerint a megállapított — és egész terjedelmökben a telekkönyvi hatóságnál bár mikor megtekinthető árverési feltételek értelmében, az ingatlanok az első határnapon csak becsáron vagy azon fölül, az esetleges második árverési határnapon azonban becsáron alól is eladatni fogják; miszerint minden árverés az árverés előtt a becsült kikiáltási árnak 1% bánompenzál a birói kiküldött kezéhez letenni köteles, és a legtöbbet ígérő mint vevő, — ki az átirási illetékek kívül más terhet magára vállalni nem tartozik és a leütés után azonnal az ingatlan tötleges és teljes birtokába lép, — a vételárnak egy harmadát, — a bánompenz betudásával, azonnal a eütés után, a hátralévő vételári összeget pedig két egyenlő részre bontva, a leütés napjától számítandó há om három havi időközben, mindég 6% s. amattal lefizetni köteleztetvén, mindaddig az ingatlan telekkönyvi tulajdon ba át nem megy, míg a p. t. r. 459 § ának sulya alatt pontosan teljesítendő árverési feltételeknek mindenképpen eleget nem tett.

Felszólítatnak továbbá mindazon jeizálogos hitelvezők, a kik nem Aradon vagy Arad közelében laknak, hogy — a vételár felosztása alkalmával leendő képviseltetésük végett, Aradon megbízottat rendeljenek, és annak nevét és lakását az árverés k. kir. Arad város telekkönyvi hatóságának jelentésük be, minthogy ellenkező esetben Szalay Károly aradi ügyvéd személyében hivatalból kinevezett gondnok által fognak képviseltetni.

Végre felhivatnak mindazok, a kik a lefoglalt ingatlanok iránt tulajdoni, vagy más igényt érvényesíthetné vélnék, hogy igénykeresetüket, ezen hirdetmény közlésétől utolsó napjától számítandó 15 napok alatt — habár külön értesítést nem nyertek is — az Arad városi telekkönyvi hatóságához annál bizonyosabban nyújták be, minthogy ellenkező esetben azok a végrehajtást nem gátolhatván, egyedül a vételár felosztására utasítatni fognak.

Kelt Aradon 1870. évi szeptember hó 28-ik napján.

Alexievits Sándor,
tanácsnok, mint törvényszéki kiküldött.

Verkauf, wegen vorgerückter Saison.

Die ganze Winter Saison hindurch werden sämtliche Waaren Veranthe, als: *die neuesten Kleiderstoffe, echt englische Flannels, Popeline, Velours a soie; LEINWÄNDE: Rumburger, Holländer, Hausleinwände; Calicot, Percalls, Tischzeuge, Barchente, Umhängtücher* und

Confections-Gegenstände,

Paletots, Jaquets, Regenmäntel aus den feinsten Tuchstoffen und Seidenamnten, zu weit herabgesetzten Preisen

ausverkauft.

Färbige Seidenkleider

aus den besten Lyoner Stoffen, von fl. 1.80 pr. Elle aufwärts - *Laufteppiche*, die Elle $\frac{1}{4}$ von 35 kr anfangen. In *Herrnwäsche, Plaids, Cravatten, Taschentüchern, Socken, Cachenes, Echarps, echt englischen und französischen Handschuhen* die größte Auswahl bei

Julius J. Strasser.

Arad, Neck'sches Haus.

Eigenes Erzeugniß von **DECKEN** und **WATRATZEN** ist stets am Lager. Auswärtige Bestellungen werden auf das Pünctlichste effectuirt.

Das Neueste
in
Neujahrs-Karten
und
Gratulations-Papier
in
grosser Auswahl
ist
billigst
(von 2 kr. bis fl. 1)
zu haben in
H. Goldscheider's
Buch- und Papierhandlung
IN ARAD,
Hauptplatz, vis-à-vis der h. Dreifaltigkeits-Säule.

Parfumerien
Die
Parfumeriewaaren-
Handlung
des
Hermann Elias,
Kirchengasse in Arad,
empfehlen ihr reichhaltigstes Lager der feinsten englischen, französischen und deutschen Parfumerie- und Toilette-Gegenstände, unter Garantie der Echtheit und Güte, so auch ihre Haupt-Niederlage von allen Sorten Bürsten, Kämmen und in dieses Fach einschlagenden Artikeln zu den billigsten Preisen und mit der Zusicherung promptester Bedienung. (24. 2.)

HERMANN ELIAS.

Pariser Universal-Pflaster
gegen jede mögliche Art Wunden, Kratzen (Wesire) und Säbneraugen. Ein Ziegel sammt Gebrauchsanweisung kostet 35 Hfr.
TELEGRAMM.
Lura, den 18. Mai 1870.
Bitte mittelst Nachnahme von dem berühmten Pariser Universalspflaster zwei Ziegel sogleich zu senden. Die Wittlung bei Wunden und Geschwüren unbeschreiblich.
Bestelle Sie dankbarer
IRJAN, Stationégraf.
Gehet zu haben IN ARAD bei Herrn FRANZ STRÖBL.

Die von den ersten Medicinal-Collegen Deutschlands erprobte und von der hohen k. k. Kaiserl. Medicinal-Commission in Ungarn wegen ihrer ausgezeichneten Merkmehbarkeit confectionirte
Gicht-Leinwand
gegen Gicht, Rheumatismus (Gliederreizen, Gelenkschmerz), Botlauf, jede Art Krampf in Händen, Füßen und besonders Krampfadern, Kopfschmerz, schmerz-lose Glieder, Verrenkungen und Seitenstechen mit sicherem Erfolge als erstes schnell und sicher heilendes Mittel anzuwenden.
In Paketen mit Gebrauchsanweisung à 1 fl. 5 kr., doppelt stark für erschwerte Gelenke à 2 fl. 10 kr. d. W. - Genesio das berühmte

Sch erlaube mir einem pl. l. Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich unter Leitung meiner Frau eine
Mädchenschule
für
Zuschneiden u. Kleider-
machen
nach Maß und Journal erichte.
Die Aufnahme der Unterrichtnehmenden geschieht vom **1ten October** a. e. anfangen, täglich von 3-5 Uhr Nachmittags und wird das Honorar nach Uebereinkommen festgesetzt. **Mädchen vom Lande** können während der Zeit des Unterrichtes bei mir Kost und Wohnung haben.
Dasselbst sind auch die besten echt amerikanischen **Hove-** für Schuhmacher und Herrenkleidermacher, wie auch alle Gat-
ungen
Stettenstich- und Weißnähe-
Maschinen
zum Verfaufe stets vorräthig, und wird den Schülerinnen auf Verlangen auch der Unterricht auf der Nähmaschine ertheilt.
Gleichzeitig empfehle ich mich meinen pl. l. verehrten Kunden zur **Uebernahme aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten**, und werde - wie bisher - bemüht sein, durch elegante, geschmackvolle Ausführung nach den neuesten Journalen sie bestens zu bedienen.
J. Schön,
Damenkleider-Verfertiger, Fischplatz Nr. 9.
(982. 20. 24)

Für
Weihnachts- u. Neujahrs-
Geschenke
empfiehlt sich den P. l. Herren u. Damen das
erste Wiener
Schuh-Lager
im
„Hotel Palatin“ Arad,
mit der größten Auswahl von **Herrn-, Damen-, Kna-** den- und Mädchen-Schuhen, in allen Gattungen und neuester Façon.
Stiele sind in mehreren Formen ebendasselbst zu haben.
Auch zeigen wir den P. l. Herren und Damen an, daß wir Sorge getragen haben, vom **25 December** angefangen, das Feinste und die größte Auswahl von **Ball-Schuhen**, den Herren, Damen, Knaben und Mädchen, am Lager zu haben.
Für gute Waaren und solide Bedienung sorgen stets die Ergebenen.
Wahrmann & Münz.
(1189-2.3)

Siezu eine Beilage.

Die Arader Comitats-Sparcassa

(781-11)

vergütet auf

verzinsliche Einlagen

5% gegen 8 Tage Kündigung,

5 1/2% „ 15 „ „

6% „ 60 „ „

Die Rückzahlungen erfolgen auch ohne Kündigung, nach dem jeweiligen Stand der Cassa.

Die Direction.

Feinstes unentzündliches PETROLEUM (1908-6) billigt zu haben bei A. Deutsch, Hauptgasse Nro. 1, im Witwe Steiniger'schen Hause.

R. König's Irish Paraffinöl für Petroleum-Lampen. Ausgezeichnet mit der großen silbernen Medaille. Das öle übertrifft an Leuchtkraft, Geruchlosigkeit, Sparomen, Reinheit und Gefährlichkeit alle bis jetzt bekannten und ansonsten Petroleumarten. Ein Originalfass mit circa 230 bis 240 Pfd. per Gemner fl. 20. Muster wird franco zugesandt. R. König, Weinhaus, Johannesgasse Nro. 32, bei Wien (1188-2.3)

Bei der

Arader ersten Sparcassa

werden die

Einlagen

vom 1. September 1870

mit

6%

sogleich verzinsset.

Die älteren Einlagen genießen von dieser Zeit ebenfalls 6%.

Aus der am 23. August 1870 abgehaltenen Ausschuss-Sitzung der Arader ersten Sparcassa. (850-18)

Einladung

zu der am 8. Jänner 1870 abzuhaltenden außerordentlichen

General-Versammlung

der

Arader Comitats-Sparcassa-Actien-Gesellschaft, im großen Saale des Comitats-Gebäudes, um 10 Uhr Vormittag.

Gegenstand:

Unterbreitung des Reglements für die im Sinne der Statuten im Arader Comitats zu errichtenden Filialen.

Diejenigen Actionäre, welche an dieser General-Versammlung theilzunehmen wünschen, wollen ihre Actien 2 Tage vor der General-Versammlung im Bureau der Gesellschaft deponiren.

Arad, am 15. December 1870.

Die Direction.

(1187-2.4)

Beilage zur „Arader Zeitung.“

Mein Juwelen-Geschäft,

verbunden mit einer

Wechselstube,

auf dem schönsten und geeignetesten Posten, sammt neuem vor 2 Jahren in Wien angefertigten Portale und Einrichtung, ist zu den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Wegen Näherem beliebe man sich an mich zu wenden.

B. Stiffsonn in Arad. (1171-2.3)

Mit Beugnahme auf obige Annonce habe ich einen

vollständigen Ausverkauf

meines reichhaltigen

Juwelen-, Gold- und Silber-Waaren-Lagers

zu den

billigsten Preisen,

auch unter dem Einkaufspreis,

eröffnet, und dürfte dem pl. t. Publicum der kleinste Versuch genügen, um sich hievon die practische Ueberzeugung zu verschaffen.

Gleichzeitig ersuche ich alle Diejenigen,

die irgend eine Forderung an mich, oder irgend eine Verrechnung mit mir haben, ihre Ansprüche bis 20. Jänner 1871 geltend zu machen — Den pl. t. Besitzern durch mich ausgestellter Ratenscheine werde ich f. ein hiesiges Geldinstitut bezeichnen, wo sie ihre Zahlungen leisten und die Lose begeben werden.

B. Stiffsonn.

Arader Gewerbe- und Volksbank.

In Folge Directionsbeschlusses verzinst die Bank

Sparcassa-Einlagen,

ohne Rücksicht auf deren Höhe oder Kündigungsfrist, vom 1. November a. c. a. gefangen, mit

7 (sieben) % pro anno

und nehmen die älteren Einlagen an dieser Erhöhung, vom selben Tag gerechnet, Theil Die Bank übernimmt ferner

Conto-Corrent-Einlagen

zum günstigsten Zinsfuß.

Escomptirt täglich

Platzwechsel und Domicile

und werden Anmeldungen in den

Creditinhaber-Verein

der Anstalt in den gewöhnlichen Amtsstunden entgegengenommen.

Empfiehl sich ferner zur commissionsweisen Besorgung aller

Effecten-Käufe und Verkäufe,

sowie zur Ausführung aller **Börsen-Aufträge, Incassos, Provisionsgeschäfte etc.** zu den coulantesten Bedingungen.

(016-11.13)

Die Direction.

Größte Auswahl neuer und überspielter **Claviere** zum Verkauf und zum Vermiethen bei **JOS. KRISPIN** in Arad. (731-26)

Clavier-Niederlage Kirchgasse Nr. 8

Musicalien-, Instrumenten-, Zeichen- und Schreibwaren-Handlung Hauptplatz Nr. 45.

Für einen 4000 Klafter großen, am Pflaster gelegenen **Obst- und GEMÜSE-GARTEN**, sammt Wohnung und Stall, wird ein Ganz- oder Halbpächter gesucht. (1185-23) **Dr. Aradi.**

Billigste Preise!!

In der Parfumerie-Handlung des Julius v. Schwelengreber

sind zu bekommen: feinste und neueste Odeurs, Seifen, Zahnpulver und Odontine von den berühmtesten Zahnärzten; Pomade mit feinsten Ausstattung; Haarsöle mit den feinsten Wohlgerüchen; Eau de Cologne, Eau de Levande blanches, Eau de Athenien, Toilette-Essig, Glycerin, Prinzessin; Wasser, Poudre de Ris, Damen-Gesichtspoudre, Nussöl zum Haarfarben vorzüglichstes, ganz neues Mittel. Feinste Sorten Frisirkämme aus Elfenbein, Schildkröte, Kautschuk, Büffelhorn; englische Kopf-, Nagel-, Zahn- und Kleiderbürsten; elegante Damen- und Herren-Commodeschuhe; größte Auswahl der schönsten ALBUMS; Pariser Photographien; Stereoscopkasten; Papierwäsche.

Für Damen!

(Neueste Façon) Kopfputze, Chignons, Locken, Zöpfe, Unterlagen, von Haar, Seide und Zwirn. Englische und französische Haarfarben.

Thee, Rum, allerfeinste Qualität; Caravanen, Pecco-Blüthen, Mandarin, schwarz russisch, zu fl. 3, fl. 5, fl. 6, fl. 8; in Paketen zu 1/5 und 1/4 Pfund. Cuba fein, 1 Maß (2 Halbe-Flaschen) zu 1 fl. 50 fr. — Echt Jamaika, in Halbe-Flaschen zu 1 fl. 20 fr., 1 fl. 50 fr., 2 fl. — Allerfeinster zu 2 fl. 50 fr.

Eichenholzschläge.

In den zur Herrschaft **Sikula** gehörenden Wäldern werden **600 Joch** Eichenholzschläge, in beliebig grösseren oder kleineren Parzellen, **am 15. Jänner 1871** mittelst **Licitation** den Meistbietenden verkauft. Schriftliche **Offerte** werden auch entgegengenommen. Reflectirende wollen sich am genannten Tage, **Vormittags**, bei dem, auf der **Arad-Csermör** Landstrasse gelegenen Meierhofs **Ladanka** einfinden. Nähere Auskunft erteilt **Sikula**, am 17. December 1870. (1195-23) **die Güterdirection.**

Allein echtes gediegenes Talmi-Gold.

Alle von anderen Firmen annoucierten Talmi-Goldgegenstände sind Nachahmungen von weit geringerer Qualität.

Erste österreichische **Talmi-Gold-Schmuck-Fabriks-Niederlage.**

Es ist dies eine patentirte Imitation von echtem 18karätigen Golde.




Uhrketten in Talmi-Gold.

Seit 12 Jahren genießen die Uhrketten in Talmi-Gold eines durch sorgfältige Arbeit, Dauerhaftigkeit und inneren Werth begründeten vortheilhaften Rufes; die zahlreichen Nachahmungen dieser Ketten, welche seiner Erfolg veranlasste, nöthigen mich, dem Publicum in Erinnerung zu bringen, daß ich nur eine einzige Qualität dieses Artikels führe; daher muß, wer echtes Talmi-Gold haben will, sich wenden an **Anton Rix, Wien, Praterstrasse 16.**

- Um Verwechslungen vorzubeugen, ersuche ich, genau auf den Namen zu achten Diese Talmi-Goldketten sind selbst vom Juwelier von echtem Goldblech zu prüfen, nicht zu unterscheiden, indem sie auf Art des Chinasilbers gearbeitet sind. Diese Talmi-Ketten, welche in den neuesten Goldmühen vorzüglich sind, behalten nach Jahren, bei stetem Gebrauche, ihr Goldaussehen. Echtes Talmi-Uhrketten kosten per Stück fl. 1.50, 2, 3, 3.40, 4, 4.50 keine Silberketten zum Umbängen in Talmi-Gold fl. 2.50, 3, 4, 5.
- Für die Dauerhaftigkeit des Schmuckes wird schriftlich garantirt.
- Brillant-Schmuck.**
 feinst ausgeführt, selbst der Renner kann damit getauscht werden; dieser Schmuck ist im echten Talmi-Gold gefaßt, die emittirten Brillanten sind aus dem feinsten geschliffenen Bergkristall, welches das lebhafteste Feuer nie verliert; auch sind andere Gesteine unentzerrbar nachgemacht.
 1 Broche fl. 1.50, 2, 3, 4, 5.
 1 Paar Ohrgehänge fl. 1.50, 2, 3, 4, 5.
 1 Paar Chemisetten-Ringfl. 1.50, 2, 3.
 1 Paar Mandetten-Ringfl. 1.50, 2, 3.
 1 Herrennadel fl. 1.50, 2, 3.
 1 Brillantring fl. 1.50, 2, 3.
 1 Kreuzchen als Collier fl. 1, 2, 3.
- Ganze Garnitur.**
 Broches und Ohrgehänge, Talmi-Gold mit solchen Diamanten oder anderen Steinen, feinst gearbeitet fl. 2, 3, 4.
- Giseltirter Talmi-Gold-Schmuck.**
 1 Kette in Talmi-Gold fl. 1.50, 2, 2.50.
 1 Halskette fl. 2.50, 3, 4.
 1 reizendes Damen-Collier mit Kreuzchen fl. 1, 2.
 1 Broche 80 fr., fl. 1, 1.50, 2, 3, 4.
 1 Paar Ohrgehänge 80 fr., fl. 1, 1.50, 2.
 1 Hund Uhr-Anhängel 40, 60, 80 fr.
- Uhrmacher, Uhrenhändler, Kaufleute, Hauswirer** erhalten billigere Preise, aber nur bei **Anton Rix.** (1148-26)

LOSE

gegen Ratenzahlung in Gruppen für die nächsten Verlosungen.

Bei der von mir ins Leben gerufenen Einrichtung des Ratenkaufes von mehreren beliebigen Losen in einer Gruppe genügt der Abnehmer den Vortheil, daß er gleich nach Ertrag der ersten Rate und während der Abzahlung ganz allein auf alle Treffer der in der Gruppe vereinbarten Lose spielt und diese successive nach den Bestimmungen des Ratenkaufes ausgezahlt erhält.

Man gelangt daher schon während der Abzahlung und nicht erst am Schlusse derselben in den Besitz von Original-Losen.

1. Gruppe: Credit-Los, Ziehung 1. Jänner, 5% fl. 100-1860er Los, Ziehung 1. Februar, Rudolf-Los, Ziehung 1. April, Sachsen-Meiningen-Los, Ziehung 1. März.
2. Gruppe: 5% fl. 100-Donau-Regulirungs-Los, Ziehung 1. März, fl. 50 ung. Prämien-Los, Ziehung 15. Februar, Salm 40 fl.-Los, Ziehung 15. Jänner, Genois 40 fl.-Los, Ziehung 1. Februar, Stanislauc-Los, Ziehung 15. Februar.
3. Gruppe: 5% fl. 100-1860er Los, Ziehung 1. Februar, fl. 100-1864er Los, Ziehung 1. März, Clary 40 fl.-Los, Ziehung 30. Jänner, Braunschweiger 20 Thaler-Los, Ziehung 1. Februar.

Bei jeder dieser Gruppen spielt man jährlich auf Haupttreffer von über eine Million in circa 12 Ziehungen.

Je eine obiger Gruppen verkaufe ich bei einer ersten Rate von nur fl. 12 und weiteren 29 monatlichen Raten à fl. 12.

Die Interessen der zinstragenden Lose gehören dem Käufer vom Ertragstage der ersten Rate an, wodurch sich obiger Preis um ein Bedeutendes vermindert. Stempel eins für allemal per Gruppe 2 fl. 55 fr.

Alle in Oesterreich erlaubten Lose werden sowohl einzeln als auch in beliebig zusammengestellten Gruppen billigst auf Raten verkauft.

Bankhaus Eduard Fürst,

Wien, Stefansplatz. (1175-46)